

Zeitschrift: Der neue schweizerische Republikaner
Herausgeber: Escher; Usteri
Band: 4 (1801)

Rubrik: Gesetzgebender Rath

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

theykriegen Gelegenheit geben werde, die in kleinern Kreisen immer heftiger und mit größerer Erbitterung geführt werden, während dem sich ihre Wirkungen in weitern Kreisen unmerklich verlieren.

Das allgemeine Gesetz hat die Entrichtung der Feudalabgaben eingestellt; das allgemeine Gesetz hat die Loskaufschkeit derselben verheissen; nur durch das allgemeine Gesetz soll also auch ihre Loskaufungsart und der Loskaufspreis bestimmt werden.

Wenn die Majorität der Commission in einem der folgenden Artikel den Grundsatz von Nationalgütern anerkennt, so sehe ich keine Ursache, warum sie zwischen den verschiedenen Arten derselben einen Unterschied machen, und das Eigenthumsrecht über die dem Staate zugehörigen Zehnenden und Bodenzinse an die Cantone übertragen will.

Auch wäre denn noch die häufig entstehende Frage zu entscheiden: Ob der Canton, in welchem das zehndpflichtige Land liegt, oder derjenige, von welchem das Zehndeigenthum herrührt, als Eigenthümer anzusehen sei?

Aus allen diesen Gründen trage ich B. R. darauf an, daß das Verfügungrecht über Zehnenden und Bodenzinse von den Attributionen der Cantonsverwaltung völlig weggelassen und statt dessen durch einen besondern Artikel erklärt werde:

„Das Eigenthums- und Verfügungrecht über die dem Staate zugehörigen Zehnenden und Bodenzinse bleibe der Nation und dem allgemeinen Gesetze vorbehalten; die Loskaufungsart dieser Beschwerden überhaupt soll für die ganze Republik auf dem nämlichen Fusse festgesetzt, die Liquidation selbst aber durch die Cantonsverwaltungen besorgt werden.“

Gesetzgebender Rath, 9. September.

(Fortsetzung.)

(Beschluß des Gutachtens der Civil-Gesetzgebungs-Commission ihrer rücksichtigen Geschäfte betreffend.)

I. Acta bis zur Abfassung des bürgerlichen Gesetzbuches aufzubewahren.

1. Das erste Buch des bürgerlichen Gesetzbuches. Der eine Theil deutsch, der andere französisch.

2. Botschaft des Volk. Directoriums vom 17. Sept. 1799, über die Ehescheidung der gezwungenen Ehen.

3. Bemerkungen Zuppingers, Unterstatthalters von

Wald, C. Zürich, über das bürgerliche Gesetzbuch, Gewerbsfreiheit, Feudalrecht, Munizipalitäten, Notariatsgebühren u. s. w. 12. Dec. 1798.

4. Botschaft der Gemeinde Ersingen im Cantons Bern, um ein neues Gesetzbuch für den Cant. Bern.

5. Botschaft des Volk. Directoriums vom 5. Dec. 1798, um Beschleunigung des bürgerlichen Gesetzbuchs, samt einer dahin zielenden Motion.

6. Botschaft der Bürger Claudio Venard und Johann Leyvraz von St. Saphorin, Distr. La Baulx, um Abfassung eines Erbrechtes, vom März 1800.

7. Eine gleiche Bitte von dem Distriktsgericht Liestal, vom 1. März 1800.

8. Vorstellung Peter Buchers von Schössland für Abschaffung des in der ehemaligen Grafschaft Benzburg üblichen Erbrechtes.

9. Begehren von 8 Bürgern aus dem Distrikt Gelterkinden C. Basel, um Abänderung des Erbrechtes.

10. Vorstellung B. Ulrichers Sulzers von Aymoës um Aufhebung des Artikels im Sargansischen Erbrecht, welcher den Grossenkel von der Erbschaft seiner Großtante und Großeltern ausschließt.

11. Bemerkungen der Bürgerin Alexis Müller geb. Tribuliet von Romont, über die Frage, ob ein Beichtvater könne als Testamentserbe eingesetzt werden.

12. Anfrage des Volkziehungsdirекторiums über das Erbrecht der Klostergeistlichen, und zurückgewiesener dahin sich beziehender Rapport.

13. Bemerkungen B. Burniers, Vice-Präsident des Cantonsgerichts im Leman, vom 5. Sept. 1800.

14. Botschaft Altsandvogts Zwicky von Bitten C. Linth, über die Nachtheile der Fideicomiss, vom 30. Aug. 1800, samt einer dahin zielenden Motion des B. Repräsentant Broz.

15. Beschwerde mehrerer Bürger aus dem Leman, daß man ihnen die Ausübung der bürgerlichen Rechte ungeachtet des erreichten 20sten Jahrs verweigere.

II. Schriften zur Abfassung der bürgerl. Gerichtsordnung aufzubewahren.

16. Zweites Buch der Civilprocedur samt einem Vorbericht und einem Gutachten des Senats.

17. Vorstellung B. Fersing von Rougemont über die Gefahr bei Geldstagen, die Handschriften mit den Schuldsscheinen in gleichen Rang zu stellen.

18. Botschaft Joh. Luz von Heiden C. Sennis, um Entscheidung über die Vorrechte des Weiberguts bey Fallimenten.

19. Botschaften des Vollziehungsdirektoriums vom 14. Oct. und 28. Nov. 1799 samt Bericht der Verw. Kammer von Leman, die Formen der Adoptionen zu bestimmen.

20. Botschaft des Vollz. Direktoriums und Gutachten über die Beweiskraft der amtlichen Aussagen der Polizey- und Regierungsbeamten.

21. Botschaft des Vollz. Direktoriums vom 31. Dec. 1799 und verschiedene Anfragen des Regierungs-Stathalters von Leman, über die Art gerichtliche Acten und Notificationen abzugeben.

22. Vorschläge und Bittschriften für Errichtung besonderer Handelsgerichte.

23. Botschaft des Vollziehungsausschusses vom 14. Jul. 1800 für Suspension des Gesetzes über die Friedensrichter.

24. Bittschrift des Distriktsgerichts Sollikofen vom 5. Jenner 1799, um Abschaffung der überflüssigen Advocaten und Einführung einfacher Prozeßformen.

25. Botschaft des Vollz. Direktoriums vom 3. Dec. 1799, die Emolumente der Advocaten zu bestimmen.

26. Vorstellungen Ausgeschossener mehrerer Distrikte im Canton Bern, um Abschaffung der großen Prozeßkosten, vom 23. Jenner 1799.

27. Vorstellung des bernischen Cantonsgerichts, der Trölsucht der Partheven und der Sportelsucht der Advocaten Einhalt zu thun.

28. u. 29. Verschiedene Bittschriften a. d. C. Säntis wegen dem dort üblichen Revisionsrecht; Gutachten und Decrets vorschläge darüber, samt Besinden des Vollz. Rathes und den von den Cantonsgerichten darüber eingeschickten Berichten als Beleg einer einst vorgetragnen Meinung, ob nicht auf diese Weise am zuverlässigsten eine Sammlung der bestehenden Gesetze und Gewohnheiten erzielt werden könnte.

30. Anfrage des Cantonsgerichts Oberland über verschiedene Verrichtungen der Munizipalitätsweibel, Competenz der untern Gerichte u. s. w., vom 26. September 1800.

III. Andere Schriften, ad acta zu legen.

31. Botschaft des Vollz. Rathes vom 25. Oct. 1800, worin Auskunft über die Beschwerden mehrerer Bürger von Glarus ertheilet wird, die als Geiseln verhaftet waren, samt Beklagen.

32. Bittschrift Heinr. Hunzikers von Guntiswyl C. Argau, wegen unsformlichen Verfahren verschiedner Gerichtsbehörden.

33. Einladung des Vollz. Direktoriums vom 5. Oct. 1799, um Entwerfung einer Criminalprocedur.

Carrard erhält für 4 Wochen Urlaub.

Über die von der Munizipalitätscommission vorgebrachte Bittschrift der Gemeindeskammer von Mendris vom 25. Heum. 1801, wodurch sie die Cassation eines ministeriellen Beschlusses begeht, welcher ihr die Verwaltung eines Armenfonds entzieht, wird der Vollz. Rath eingeladen, dem gesetzgeb. Rath die nöthige Auskunft zu ertheilen.

Von der Munizipalitättencommission wird folgendes Verzeichniß der hinter ihr beständlichen Schriften, die keiner besondern Verfügung bedürfen, vorgelegt, und der darüber gemachte Antrag genehmigt.

I. Noch von der vorigen Gesetzgebung herrührend:

1. Bittschrift des Bezirksgerichts Lenzburg vom 21. Aug. 1798 wegen näherer Bestimmung der Competenz der Munizipalitäten in Polizeysachen.

2. Auftrag vom 23. Jenner 1799, die Aufstellung eines Grundsatzes der Sonderung von Orts- und Gemeindsgütern betreffend.

3. Bittschrift der Munizipalität Zimmerwald vom 4. Aug. 1799, Einfrage über den Art. 57. des Mun. Gesetzes vom 15. Hornung 1799, die Fertigung der Contracte betreffend.

4. Bittschrift der Munizipalität Rueggisberg vom 12. Aug. 1799 wegen des nämlichen Gegenstandes.

5. Bittschrift der Munizipalität Motier vom 4. Sept. 1799, betreffend die Einschreibung der Geboren in die Register der Munizipalitäten.

6. Bittschrift der Munizipalität Köniz vom 24. Nov. 1799, Einfrage: Ob die ausser der Gemeinde wohnenden Gemeindsgenossen, mit an die Gemeinde Auflagen beitragen sollen?

7. Bittschrift der Munizipalität Lausanne vom 23. Nov. 1799, betreffend eine Erklärung des §. 82. des Munizipalitäten-Gesetzes.

8. Botschaft vom 20. Jenner 1800, betreffend die Verantwortlichkeit der Munizipalitäten und Gemeindeskammern.

(Die Fortsetzung folgt.)

Druckfehler.

In Nr. 492. S. 720. Spalte 2. Zeile 16, steht einen reinen Föderalismus, lies: nur Föderalismus.